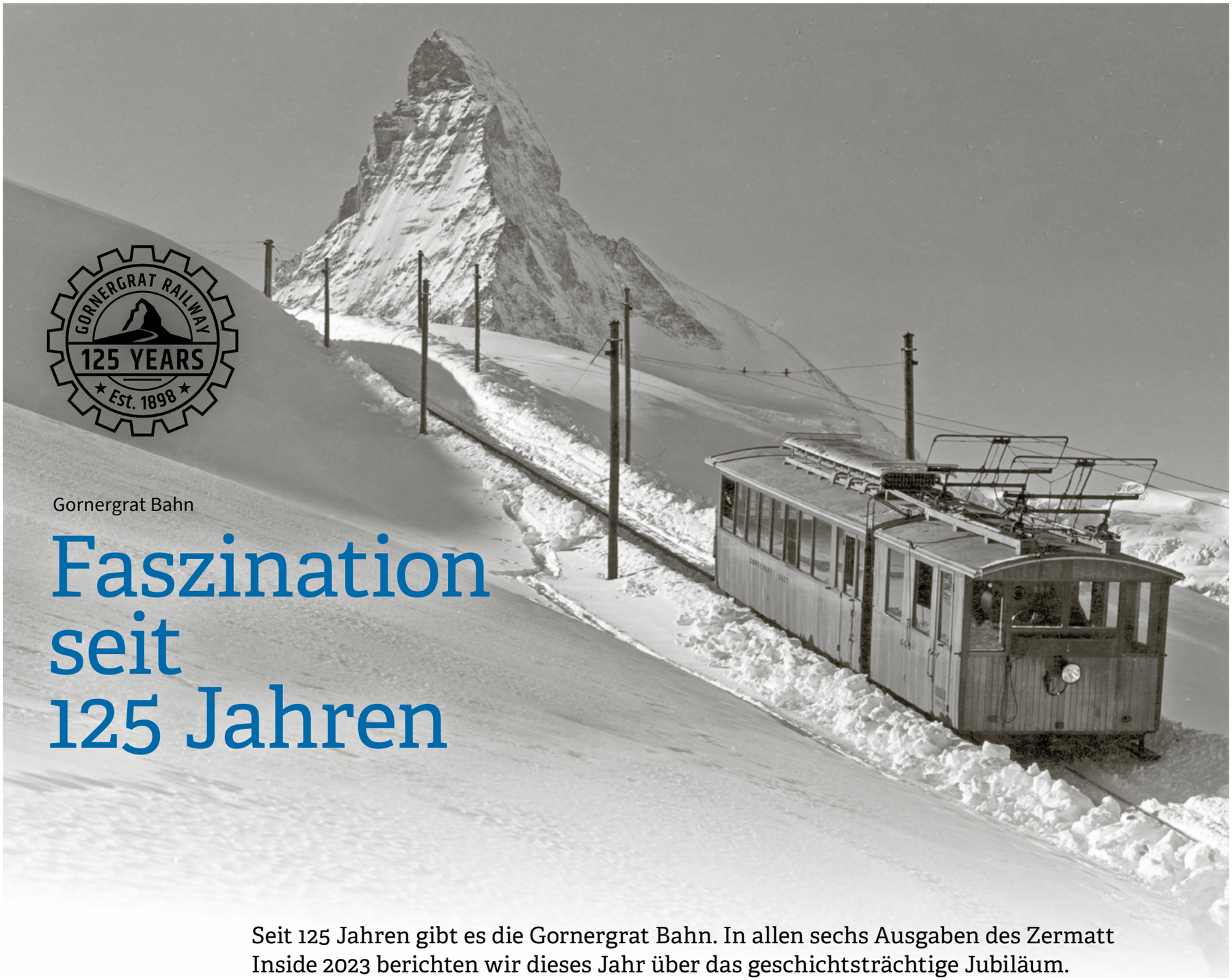

Gornergrat Bahn

Faszination seit 125 Jahren

Seit 125 Jahren gibt es die Gornergrat Bahn. In allen sechs Ausgaben des Zermatt Inside 2023 berichten wir dieses Jahr über das geschichtsträchtige Jubiläum. Den Anfang macht ein Rückblick auf die Entstehungsgeschichte.

Mehr dazu auf Seite 2

Die Erstbesteigung des 4478 Meter hohen Matterhorns am 14. Juli 1865 war eine Sensation. Waren anfangs vor allem die ersten Alpinisten von der Zermatter Bergwelt fasziniert, entwickelte sich ab 1870 allmählich ein touristischer Ausflugsverkehr. So besuchten schon 1890, also noch vor der Vollendung der Eisenbahnlinie von Visp nach Zermatt rund 8000 Gäste den Gornergrat.

Die Opposition der Gemeinde Zermatt, des Grossen Rates und des Kantons Wallis gegen den Bau der Gornergrat Bahn (GGB) war zunächst gross, weil eine Konkurrenz für die Bergführer und Träger befürchtet wurde. Der Bundesrat widersprach in einem Schreiben aus dem Jahr 1895 den Ängsten mit dem Hinweis, dass sich dieselben Befürchtungen im Berner Oberland als grundlos erwiesen haben. Die Kunde von den alpinistischen Eroberungen und die verkehrstechnische Erschliessung von Visp nach Zermatt im Jahre 1891 durch die Visp-Zermatt-Bahn liessen Zermatt weltberühmt werden.

Zwei Jahre Bauzeit

1896 wurde mit dem Bau der für damalige Verhältnisse gigantischen Ausflugsbahn begonnen. Da der Gornergrat auf einer Höhenlage von 3000 m ü. M. liegt, war die Bauzeit zwischen Schneeschmelze und dem Wintereinbruch äusserst kurz. Über 1000 Arbeiter kamen gleichzeitig zum Einsatz, insgesamt waren während der nur zweijährigen (!) Bauzeit rund 2400 Arbeitende beschäftigt.

In den Büchern der ersten Direktoren und Projektleiter ist vermerkt, dass die Leistungen der Arbeiter auf Rotenboden (2700 m ü. M.) nur noch die Hälfte derer im Tal betrug – auf dem Gornergrat lag sie noch bedeutend niedriger. Die Bauleitung sorgte daher für eine ausserordentlich gute Pflege und ärztliche Betreuung der Arbeiter, damit die Bautätigkeiten in den ungewöhnlichen Höhen keine Unterbrechungen erlitten. Der schwierigste Teil des Trasseebaus lag zwischen Zermatt und Riffelalp. Es musste neben der Getwingbrücke über die Vispa noch eine 93 m lange Brücke über die Findelbachschlucht erbaut werden. Aus Zeitnot wurde auf die geplanten steinernen Rundbögen verzichtet und ein eisernes Fachwerk auf die Pfeiler gespannt. Das Bauwerk wird seit Beginn von zwei 48 m hohen Pfeilern getragen. Innerhalb der ersten vier Kilometer zieren gleich vier 25 m, 45 m, 60 m und 200 m lange Tunnels die Strecke. Bei der Zahnradbahn kam das Zahnstangensystem von Ingenieur Roman Abt zum Einsatz, einem noch heute gängigen System.

Eröffnung 20. August 1898

Am 20. August 1898 nahm die GGB schliesslich ihren Betrieb auf – als erste elektrische Zahnradbahn der Schweiz und zweite weltweit (die erste fuhr ab 1892 auf den bei Genf liegenden Mont Salève in Frankreich). Die heutige Bergstation auf 3089 m ü. M. war ursprünglich 71 m tiefer und wurde zwischen 1907 und 1909 an den heutigen Standort verlegt. Dank innovativem Pioniergeist entstand eine touristische Attraktion der Extraklasse. Die geheimnisvolle Welt des Gebirges wurde jetzt für jedermann zugänglich.

Erste Wintersaison ab 1928

Während der ersten 30 Jahre ihres Bestehens konnte die GGB im Winter nicht fahren und verkehrte bis 1927 lediglich an rund 120 Betriebstagen während der Sommermonate Juni bis September. 1928/29 fuhren erstmals im Winter Züge von Visp nach Zermatt und die GGB bis Riffelalp. Die erste Wintersportsaison in Zermatt – ermöglicht dank den beiden Bahnen – dauerte vom 21. Dezember 1928 bis zum 28. Februar 1929. Im Winter 1938/39 verkehrten die Züge erstmals bis Riffelberg. Dadurch wurde ein weiteres neues Skigebiet erschlossen.

Grösstes Problem für die Aufnahme des Ganzjahresbetriebs bei der GGB war das Teilstück im Steilhang oberhalb von Riffelboden. Das Riffelbord war im unteren Teil Lawinen und im oberen Teil starken Schneeverwehungen ausgesetzt. Die Räumungsarbeiten waren hier jeweils besonders mühsam, gefährlich und auch kostspielig. Der Bau der 800 m langen Schutzgalerie wurde 1939 begonnen und zu Kriegsende fertiggestellt. Erst dann war der regelmässige, sichere Winterbetrieb auch in den höheren Regionen möglich.

Seit 1942 ganzjährig unterwegs

1942 konnte die GGB erstmals im Winter bis Gornergrat-Kulm fahren. Dank der Aufnahme des Winterbetriebes durch die damalige VZ und die Gornergrat Bahn nahm der Wintertourismus in Zermatt stetig zu damit auch der Wohlstand im Matterhorndorf. Das «Gornergrat-Derby», ein Skirennen von Gornergrat bis ins Moos oberhalb von Zermatt, wurde 1946 – 1967 durchgeführt und war eines der bekanntesten Skiereignisse Europas.

Berichterstattung im «Walliser Boten» vom 27. August 1898 zur Eröffnung der GGB

«Vom Gornergrat redet bald die ganze Welt. (...) Und jetzt geht das erst recht los und steigert sich; denn jetzt können sich alle Krüppel und Fettsüchtigen sogar, gegen ein paar Batzen, sage Fünffränkler, behaglich auf Polster und Sessel hinter Glas und Vorhang hinaufziehen lassen zu dem unvergleichlichen Höhenschauspiel, wohl dem herrlichsten der Schweiz. Ja, so ist's.»

Für das Jubiläumsjahr 2023 sind verschiedene Events und Aktionen geplant. Diese sind immer aktuell zu finden über die Internetseite zum Jubiläum (www.gornergrat.ch/125).